

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 50.

Mittwoch, den 22. Juni 1910.

20. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die infolge der **Neuaufnahme der Flur Bretinig** von den Kgl. Vermessungsbeamten zur Fixierung und Ausfindung des Liniennetzes eingeschlagenen Pfähle haben mindestens bis zur Beendigung der Naturarbeiten im Erdboden zu verbleiben.

Wer den Standort dieser Pfähle verändert oder wer sich an den auf den trigonometrischen Stationen aufgestellten Signalfangen wie auch an den rot-weißen Flußstäben vergreift, wird bis zu 2 Wochen Haft bestraft.

Bretinig, den 14. Juni 1910.

Behold, Gemeindevorstand.

Nutzholz-Versteigerung.

27. Juni 1910, vorm. 11 Uhr, Großröhrsdorf, Mittelgasthof.

Stämme, Räder, Baumstämme, Derbstangen, Reisfängen. Auktionen: Kahlschlag Abt. 5. Einzel Abt. 7, 8, 11, 16, 23, 25, 34, 36, 41. Königl. Forstrentamt Dresden. 16. Juni 1910. Königl. Forstrevierverwaltung Röhrsdorf.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig. Das anfänglich für den 10. Juli d. J. hier selbst geplante Konzert der Gruppe Radeberg vom Sächs. Elbgau-Sängerbunde ist, wie uns mitgeteilt wird, auf den 28. August d. J. verschoben worden.

Bretinig. Bei schönem Wetter und gutem Besuch hielt am Sonntag der Handwerkerverein sein Kinderfest im Garten des Gasthofs zur goldenen Sonne ab. Als der Festzug auf dem Festplatze eingetroffen war, begrüßte der Vorsitzende Herr Aug. Schölzel die Kinder und die Mitglieder und wünschte dem Ganzen einen fröhlichen Verlauf. Rummel begannen die Spiele, die durch mehrmalige Verstärkung der Kleinen unterbrochen wurden. Gegen 1/2 8 Uhr abends erreichte das Fest sein Ende.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes, betreffend die Ausgabe von Reichskassenscheinen, vom 5. Juni 1906 (Reichsgesetzblatt S. 730) folgende Bestimmung getroffen: Die mit dem Datum vom 10. Januar 1882 ausgefertigten Reichskassenscheine zu 50, zu 20 und zu 5 Mark sowie die mit dem Datum vom 5. Januar 1899 ausgefertigten Reichskassenscheine zu 50 Mark werden vom 1. Januar 1911 ab nur noch bei der königlich preussischen Kontrolle der Staatspapiere eingelöst.

Großröhrsdorf. Am Sonntag nachmittag fiel ein im 5. Lebensjahre stehendes Töchterchen des Arbeiters Körner in den Mühlgraben der Haus'schen Mühle und ertrank darin. — Das Sommerfest des hiesigen Vereins „Einigkeit“ wird am 24. Juli abgehalten.

Großröhrsdorf. Am Sonntag wurde die Fabrikfeuerwehr der Firma G. G. Grogmann hier inspiziert. Als Inspektoren fungierten die Herren Verbandsvorsitzender Wehner-Offel, Besand-Niederlöhnenau und Kunath-Niederlöhne. Kurz nach 6 Uhr früh begannen die praktischen Übungen, wie in Fußdienst und Schulübungen an den Geräten bestanden und mit einem Sturmangriff auf den Lagerraum A. 3, dessen Dachstuhl in Brand geraten sein sollte, endeten. Die Kritik fiel für die Feuerwehr recht günstig aus, denn es wurde ihr die Besur „Sehr gut“ erteilt.

Pulsnitz. Am Montag früh in der 4. Stunde wurde das Hintergebäude der früher Herrn Borsdorf, jetzt Herrn Baumeister Johne gehörigen Töpferei durch Feuer zerstört. Von den auswärtigen Feuerwehren erhielt die G. G. Grogmann'sche Fabrikfeuerwehr in Großröhrsdorf die 2. Prämie.

Das Sommerfest des Verbandes freiwilliger Brandschaden-Unterstützung findet am 10. Juli d. J. in Arnsdorf statt. Für dieses Fest ist folgende Ordnung bestimmt worden: Früh 5 Uhr Weckruf; vormittags von 1/2 11 bis 1 Uhr Empfang in Walters Gasthaus; um 1 Uhr Besprechung der Vereinsvorstände in der „guten Hoffnung“; 2 Uhr Stellen zum Festzuge (Stolpener Straße); Einholung der

Festzugfrauen; 1/2 3 Uhr Festzug nach dem Festplatze; Begrüßung durch den Vorstand des festgebenden Vereins; Vortrag des Männergesangsvereins Arnsdorf; Begrüßung durch den Verbandsvorstand und Ansprachen auswärtiger Vereinsvorsitzer; Schlussspiel; Konzert in den Gärten des Riemer'schen und Walter'schen Gasthauses; von 1/2 8 Uhr an Tanz auf beiden Sälen für die Vereine. Die Vereinszeichen sind anzulegen. Arnsdorf rüstet sich, die Gäste würdig zu empfangen; möge aber auch dem Feste schönes Wetter beschieden sein.

Dresden. Eine Huldigung für Se. Majestät den König wegen seiner Stellungnahme zur päpstlichen Enzyklika ist für nächsten Freitag geplant. Der König kehrt bekanntlich an diesem Tag abends 6 Uhr von seiner Reise nach Essen und Münster zurück. Auf seiner Fahrt vom Bahnhof durch die Prager Straße zum Schloß soll ihm diese Huldigung dargebracht werden.

Die Fernfahrt des „Pariseal“ nach Dresden erscheint zurzeit überhaupt fraglich. **Dresden.** (Prinz Eitel Friedrich in Dresden.) Die Sächs. Abteilung des Johanniterordens, dessen Herrenmeister defakantlich Prinz Eitel Friedrich von Preußen ist, begeht am 4. Juli die Feier ihres 50-jährigen Bestehens. Der Prinz wird an diesem Tage in Dresden eintreffen und einer internen Feier im Ballsaale des Johanner-Krankenhauses in Heidenau beiwohnen, an der auch König Friedrich August teilnehmen wird. Nach beendeter Feier begibt sich Prinz Eitel Friedrich nach dem Lustschloß Pillnig, um an der dort stattfindenden Salatsel teilzunehmen.

Zum Uebertritt in das neu zu bildende 3. Husaren-Regiment Nr. 29 zu Danzig wurden durchs Los folgende Eskadrons bestimmt: die 3. Eskadron des 1. Husaren-Regiments „König Albert“ Nr. 18 in Großenhain, vom 1. Ulanen-Regiment Nr. 17 in Oshoh und vom 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 in Leipzig auch die 3. Eskadron und vom 2. Husaren-Regiment Nr. 19 in Grimma die 4. Eskadron. Die Auslosung fand in Gegenwart Sr. Majestät des Königs und der Kommandeure der vorgenannten Regimenter im Residenzschloße zu Dresden statt.

Freiberg. Auf recht eigentümliche Weise wäre beinahe dieser Tage ein hiesiger Dienstmann in Ausübung seines Berufs zu einem Kinde gekommen. Eine auf dem hiesigen Bahnhofs ausgeklegene Dame übergab ihm ein 1 1/2 Jahre altes Kind mit dem Auftrag, dieses in einer Familie in der Stadt, deren Adresse sie angab, abzugeben. In dieser Familie aber wollte man nichts von dem Kinde wissen, man verweigerte die Annahme, und der Dienstmann wußte sich nun, weil er die Mutter des Kindes nicht mehr ermitteln konnte, nicht anders zu helfen, als daß er das kleine Kind auf der Polizei abgab. Hier ist das Kind aber doch nach einiger Zeit von den Angehörigen abgeholt worden. Die Mutter des Kindes aber hatte auf diese

Weise erreicht, was sie wollte: den Vater ihres unehelichen Kindes nachdrücklich an seine bisher nicht erfüllten Unterhaltungspllichten zu erinnern.

Eine musikalische Ruh. Große Freude herrschte am Mittwoch nachmittag im Königl. Seminar zu Radeberg, als man ein lautes Geräusch auf dem Korridor der ersten Etage vernahm. Als man diesem nachspürte, entdeckte man, daß eine Kuh, angelockt durch den Gesang und das Klavierpiel, von der Straße aus in die Schule gedrungen war und nun aufmerksam zuhörte. Leider war ihr Besitzer, ein Fleischer, nicht einverstanden mit dem Tun seiner Pflagebefohlenen und brachte sie, allerdings mit vieler Mühe, wieder auf die Straße.

Radeberg. Am Sonntag nachmittag wurde der 17 Jahre alte Arbeiter Schönerl aus Radeberg durch einen Fall von einem Schornstein nach einem Fieber gelockt hatte, um an ihm ein Sittlichkeitsverbrechen zu verüben. Er wurde an das Amtsgericht eingeliefert.

Großenhain. Unter dem Verdachte, seiner Geliebten eine ägide Flüssigkeit (Schwefelsäure) auf einem Tinsalee hiesiger Stadt ins Bier gegossen zu haben, wurde ein hiesiger Quäker (Barthe) in Haft genommen und nach Dresden eingeliefert. Die Untersuchung führt das Kriegsgericht der 32. Division.

Großenhain. Infolge Genusses von kaltem Brannenwasser starb plötzlich die 20-jährige Dienstmagd Alwine Mathias im vornehmlichen preussischen Orte Baugnig. Nach dem Abhandeln von Hru hatte das Mädchen das Wasser im Zustande großer Erregtheit getrunken.

Freiberg. (Neue Hoffnung auf Zeppelin und Pariseal.) Der vom hiesigen Stadtrat ausgesetzte Preis für das erste über Freiberg fliegende Luftschiff scheint, trotzdem der Preis nur 100 Mark beträgt, doch seine Wirkung nicht zu verfehlen. So führte die Zeppelin-Luftschiffahrtsgesellschaft in Friedrichshagen in ihrem dieser Tage hier eingegangenen Antwortschreiben an den Stadtrat an, daß sie das Interesse, das Freiberg durch den Preis zu erkennen gegeben habe, nun doch bestimmen werde, von Dresden aus den Rückweg über Freiberg zu nehmen. Und die Pariseal-Briefschiffahrt in Berlin hat geantwortet, daß sie nun doch, wenn nicht schon Ende Juni, so doch im September ihr Luftschiff über Freiberg fliegen lassen werde.

Döbeln. Am Sonntag abend fand auf hiesigem Jahrmärkteplatze in einer Bude ein Ringkampf zwischen einem Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 139 und dem Besitzer der Bude statt. Während des Kampfes stürzte der Arzt, zum Schrecken der Zuschauer, vom Herdschlag getroffen, tot zu Boden.

Unterstützung der Zigarrenarbeiter. Auf die eingereichten Gesuche hin um die Gewährung von Unterstützung auf Grund von Artikel 21 des Tabaksteuer vom 15. Juli 1909 sind nach amtlicher Feststellung bis jetzt an 1027 in

Schöneck beschäftigte Zigarrenarbeiter bis Ende Mai d. J. insgesamt 92 015,31 Mark zur Auszahlung gekommen.

Ein hübsches Vorkommnis, das weitere Verbreitung verdient, teilt jetzt das Staatsoberhaupt von Oberwiesenthal aus seiner Aktenmappe mit. Die kleine Episode spielte sich im Oktober 1907 ab, als die sächsischen Prinzen mit ihren Erziehern auf dem Fichtelberge weilten. Die beiden älteren Prinzen setzten ihre Tour weiter fort, während Prinz Ernst Heinrich sie hier beendete. Er besuchte in Begleitung seines Erziehers das Gotteshaus in Oberwiesenthal und blieb längere Zeit vor einem Fenstergemälde, die siegende Kirche darstellend, stehen, das u. a. das Bildnis Kaiser Wilhelm I. zeigt. Pflösch sagte der damals 11 Jahre alte Prinz zu seiner Umgebung: „Nun, meine Herren, das Bild ist doch nicht vollständig, es fehlt etwas darauf. Bismarck fehlt: wo unser alter Kaiser Wilhelm ist, gehört auch Bismarck hin, man kann sich den einen nicht ohne den anderen denken, sie gehören zusammen.“ Jedemfalls zeigen diese Worte so recht, daß in der königlichen Familie auch die Bedenken unserer großen deutschen Männer voll gewürdigt werden.

Chemnitz, 17. Juni. (Beurteilung.) Wie das „Chemnitzer Tageblatt“ meldet, wurde der vielfache Eindrucker Scharz heute zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Scharz hatte am 7. Februar in Chemnitz einen Gerichtsdiener niedergeschlagen und dadurch die Freiheit erlangt, was später in Dresden wieder festgenommen worden, hatte sich aber schwere Verletzungen beigebracht, die seine Unterbringung im dortigen Friedrichs-Krankenhaus nötig machten. Am 30. Mai war er aus dem Krankenhaus entlassen, konnte aber am 31. Mai in Wilsdruff wieder verhaftet werden.

Chemnitz, 18. Juni. Nach einer Meldung der „Allg. Ztg.“ aus Döbeln i. Erzg. wurde dort gestern vormittag die Bergarbeitersechsfrau Vogel aus Radeberg auf dem Feldewege von Döbeln nach Radeberg von dem Reuerverführer Speck betäubungslos und am Kopfe stark blutend aufgefunden. Betäubungslos liegt ein Sittlichkeitsverbrechen vor, da die Ueberfallene ihre Bauschaft und eingekaufte Waren noch bei sich hatte.

Dressner Schlachtviehmarkt

vom 20. Juni 1910.

Zum Auftrieb kamen 3675 Schlachttiere und zwar 600 Rinder, 784 Schafe, 1923 Schweine und 366 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 41—45, Schlachtgewicht 77—81; Kälber und Kühe: Lebendgewicht 40—43, Schlachtgewicht 72—75, Bullen: Lebendgewicht 41—44, Schlachtgewicht 71—74; Kälber: Lebendgewicht 50—54, Schlachtgewicht 80—84; Schafe: 82—84 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 49—50, Schlachtgewicht 85—86. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten angegeben.